

Glück ist ... sticknormales Leben halt

Ich bin 48 Jahre alt. Sternzeichen Waage. Aszendent Löwe. Ich habe zwei Söhne, 13 und 10. Der eine schön, der andere lustig. Ich bin seit 15 Jahren verheiratet. Wir wohnen in einer guten Wohngegend in zentraler Lage. Mit U- und Straßenbahn direkt vor der Nase. Das Haus haben wir gemietet. Mit kleinem Gärtchen und Terrasse. 10 € der Quadratmeter. Fairer Preis. Die Vermieter sind Bekannte meiner Eltern. Deswegen haben wir die Wohnung überhaupt bekommen. Glück halt. Mein Mann hat einen sicheren Beruf. Wir können ein bis zweimal im Jahr in Urlaub fahren. Nach Italien oder Frankreich. Das kann man noch ganz gut mit dem Auto erreichen. Wir haben ein Auto, in das wir dann auch alles reinstopfen können. Ich habe einen Halbtagsjob im öffentlichen Dienst. Da verdiene ich 768,00 Netto im Monat. Wegen der Lohnsteuerklasse 5. Aber sicher eben. Ich habe Internet- und Mobilfunkflat. Der Sohn eine Playsie 3. Wir haben Amazon Prime und der kleine spielt Klarinette. Und Ukulele. Der große fährt Longboard. Aber lieber guckt er sich auf Youtube Prank-Videos an. Die Meerschweinchen heißen Taddel und Al, nach zwei YouTubern. Aber wahrscheinlich gibt's die schon nicht mehr, denn die Meerschweinchen sind schon über ein Jahr da. Den Stall macht mein Mann sauber. War klar, dass das so kommt. Unser Keller ist feucht. Und das Bad müsste auch mal renoviert werden. Da schimmelt ein bisschen in den Fugen.

Ich habe 375 Facebook-Freunde. Manchmal bekomme ich über 50 likes für einen Post. Das ist schon was in meinem Alter. Meine Eltern sind noch fit, das ist ein Glück. Mein Schwiegervater hat mit 89 den dritten Frühling, die 84 und adlig ist. Auch schön. Ich jogge im Durchschnitt zweimal die Woche. Mein Ipod ist alt und lässt sich nicht mehr neu laden. Die 199 Songs die drauf sind hör ich jetzt schon über ein Jahr. Egal. Ich trinke gerne Wein und rauche. Das ist gefährlich. Ich lese manchmal ein Buch. Ich singe und tanze gern. Im Winter laufe ich Schlittschuh. Die Leute sagen, ich sei lustig. Und lieb. Und gesellig. Manche sagen, ich würde jünger wirken. Das freut mich. Ich mag Menschen. Aber nicht alle. Und vor allem nicht dauernd. Oder zu lange am Stück. Am liebsten sind mir die Konstellation, in denen ich gehen kann wann immer ich will. Aber auch wieder zurückkommen. Mir ist es deshalb auch oft lieber wenn mehrere Gesprächspartner zugegen sind. Wegen der Langeweile. Wenn einem jemand zu langweilig wird, dann kann man den Gesprächspartner leicht wechseln. Pflichtunterhaltungen sind schrecklich. Die Verpflichtungen im Allgemeinen schaffen mich. Weil ich sie ja alle machen will. „Erst Hausaufgaben, dann ist man ein freier Vogel“ hat meine Mutter immer gesagt. Aber ob Dinge eine Verpflichtung oder eine Pflicht werden, hängt ja nur davon ab, ob man sie als solche ansieht. Auch Dinge die man toll findet werden auch manchmal eine Pflicht. Wenn man sie gerade mal nicht toll findet nämlich, aber auch nicht aufgeben will.

Ich habe noch meine Tage. Regelmäßig. Da bin ich stolz drauf. Solange ich die habe bin ich noch Vollweib. Wie's dann wird...oh mein Gott. Ich brauche keine Medikamente. Ich nehme nur einmal am Tage Kieselsäure in Form von gallertartiger Masse zu mir. Das ist gut für die Haare, die Haut und die Fingernägel. Ich achte sehr auf meine Haare. Und auch auf die Finger- und Fußnägel. Mit der Haut ist es schon schwieriger. Viel lachen hilft, denke ich, dagegen dass alles so runter hängt. Es gibt ja auch Jogaübungen fürs Gesicht. Das soll straffen. Muss ich mal ausprobieren.

Ich liebe Spielfilme. Vor allem aus der New Hollywood-Ära. Ich wäre gern Al Pacino in „Dog Day Afternoon“. Der hat Frau und Kinder und überfällt eine Bank und nimmt Geiseln, um seinem lover eine Geschlechtsumwandlung zu bezahlen. Das find ich großartig. Oder ich wäre gerne die Frau in „Quit Earth“. Das ist ein neuseeländischer Film aus den 70ern. Da ist sie als einzige übrig geblieben nach einem Atomunfall oder so was ähnliches. Zusammen mit

zwei Männern. Und die sind beide nicht schlecht. Paradiesischer Zustand. Leider kriegen die beiden Kerle dann Stress wegen ihr und der eine (natürlich der Schwarze) muss dran glauben. Das ist sehr schade.

Ich war schon lange nicht mehr im Kino. Nur einmal in den letzten drei oder vier Monaten. In der Amy Winehouse-Doku. Ich liebe Amy Winehouse. Die war so gar nicht normal und dabei ganz zart und verletzlich und liebeshungrig und dann hat sie das alles in die Songs gesteckt. Da denke ich: wie wunderbar das ist, wenn man das alles in ein Talent steckt, seine ganzen Nöte und Probleme. Da muss man wohl extrem sein. Extrem gut in irgendetwas. Dann kann man auch in anderen Dingen extrem schlecht sein. Das Extreme bewundere ich. Man bewundert ja immer das was man nicht ist.

Manchmal habe ich aber extrem viel Energie. Dann kriege ich eine Ahnung von dem was ich bewundere. Wenn mich jemand bewundert kann ich zur Hochform auflaufen. Für fünfundvierzig Minuten. Aber ich mag mich auch so. Wenn ich es schaffe dreimal um den Park zu laufen. Oder wenn das Outfit, extrem gut zu dem Event passt, zu dem ich gehe. Gute Kleidung macht mich glücklich. Gestern hatte ich auf dem Fahrrad einen kurzen Rock an. Da hat einer aus dem Auto raus gepfiffen.

Ich glaube, dass für die meisten Befindlichkeiten die Hormone und die Endorphine verantwortlich sind. Prämenstrual ist die Welt viel schwerer als post. So kann ich die paar Tage durchstehen und mich auf das freuen was kommt. Bis zum nächsten Zyklus eben. Zyklen find ich gut. Ich mag auch Tarotkarten. Die sehen schön aus und helfen bei größeren Problemen enorm. Sie bauen einen manchmal so auf, dass man glaubt vielleicht doch noch ein höheres Level erreichen zu können. Esoterik ist nicht meins. Aber wenn ich an einem Abend drei Sternschnuppen sehe über einem See mitten in Italien, dann ist das ein gutes Zeichen. Wünsche finde ich trotzdem komisch. Sehnsüchte gefallen mir besser. Wenn man nichts zu verlieren hätte, dann könnte man sich vielleicht Freiheit wünschen.

aus „Melli.Läuft“. Oktober 2015